

Peter Ebenbauer

## Rezension zu:

KAUPP, Angela (Hg.):

Raumkonzepte in der Theologie. Interdisziplinäre und interkulturelle Zugänge, Ostfildern: Matthias Grünewald Verlag 2016.

### Der Autor

Peter Ebenbauer, Theologe und Liturgiewissenschaftler, Leiter des Fachbereichs Liturgiewissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz und Lehrbeauftragter für Liturgik am Institut für Kirchenmusik und Orgel der Grazer Kunstuniversität.

Ao.Univ.-Prof. Dr. Peter Ebenbauer  
Institut für Systematische Theologie und Liturgiewissenschaft  
Fachbereich Liturgiewissenschaft  
Heinrichstraße 78 B  
A-8010 Graz  
e-mail: [peter.ebenbauer@uni-graz.at](mailto:peter.ebenbauer@uni-graz.at)



Dieser Sammelband greift den kulturwissenschaftlich propagierten „spatial turn“ auf und setzt sich zum Ziel, das Phänomen des Raumes und räumlicher Konstituierung von Wirklichkeit in unterschiedlichen fachlichen und kulturellen Zusammenhängen auf theologische Fragestellungen zu beziehen. Er geht aus dem „Hohenheimer Theologinentreffen“ von AGENDA – Forum katholischer Theologinnen e.V. aus dem Jahr 2015 hervor. Dieses Treffen war durch die Kooperation von AGENDA mit der argentinischen Theologinnenvereinigung Teologanda unter dem Leitmotiv einer „Friedens-Raum-Theologie“ gekennzeichnet. Die Publikation bietet dementsprechend nicht nur Beiträge von Theologinnen aus dem deutschen Sprachraum, sondern auch aus Argentinien.

Der Band verfolgt ein ambitioniertes Programm: Aktuelle kulturwissenschaftliche Raumkonzepte sollen vorgestellt und erschlossen werden, um auf ihrer Basis theologische Zugänge und Erkenntniswege zu eröffnen, die über die Kategorie des Raumes zu innovativen Einsichten in religiöse Glaubenszeugnisse und -praktiken führen. Ein interdisziplinär anschlussfähiger Raum-Diskurs wird als inspirierender Impulsgeber für theologische Erkundungen in Anschlag gebracht, die ihrerseits auch wiederum kulturwissenschaftlich ergiebig sind.

In vier Beitragsblöcken verleihen die Autorinnen des Sammelbandes diesem Programm konkrete Form und Gestalt. Der erste Block bietet Zugänge zu aktuellen Raumkonzepten aus sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive (Susanne Rau) sowie aus der Perspektive des „spatial turn“ in der Architektur (Christina Hilger). Aus diesem Block gehen zumindest zwei wichtige Punkte hervor, die für die weiteren Beiträge bedeutsam erscheinen: die große Affinität aktueller Raumdiskurse zu religionswissenschaftlichen und theologischen Fragestellungen sowie die These, dass „physische Räume als Komponenten sozialer Raumkonstitution zu denken“ seien (S. 49 in Anlehnung an die Raumsoziologie von Martina Löw).

Die beiden größeren theologisch akzentuierten Beitragsblöcke des Buches sind mit den Überschriften „Raumkonzepte – theologische Zugänge“ und „Theologische Raumkonzepte zwischen Kulturen“ gekennzeichnet. Der erstgenannte Block bietet Beiträge zu Friedensräumen im interkulturellen Dialog (Margit Eckholt), zu religiösen Dynamiken von Raum, Körper und Geschlecht aus exegetischer Sicht (Ilse Müllner), zur Frage, was die Rücksichtnahme auf die Raumdimension für die theologische Ethik bedeutet (Katharina Hellwig), zu einem konkreten Kirchenraum als Heterotopie im Sinne Foucaults und als Transformationspunkt von Heiligkeitskonzepten und von Erinnerungspraktiken (Regina Heyder am Beispiel von Frauenfrieden in Frankfurt am Main), zu transzendierenden Raumdynamiken

durch zeitgenössische Kunst in Kirchenräumen (Hildegard König) sowie zur Frage, welchen Gewinn aktuelle Raumdiskurse für die Praktische Theologie und darin insbesondere auch für die Religionspädagogik bedeuten (Angela Kaupp). Der interkulturell-theologische Block versammelt u.a. die Beiträge der beteiligten argentinischen Theologinnen, die ebenso aus unterschiedlichen Disziplinen stammen: Urbane Räume als Brennpunkte theologischer Inspiration am Beispiel von Buenos Aires sowie „Notizen zur Stadt als Frau in Jes 66,7-14a“ (beide Beiträge von Virginia Raquel Azcuy), flankierend dazu der biblisch-exegetische Beitrag über die „Stadtfrau Zion in Jes 60-62“ von Andrea Spans; „Die Seele als Gartenraum“ im Kontext mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Frauenmystik (Michaela Bill-Mrziglod), „Oralität und innerer Raum bei Katharina von Siena“ (Gabriela Maria Di Renzo), eschatologische Raumperspektiven bei Michel de Certeau (Diana B. Viñoles) und ein Beitrag über die spirituelle Praxis von Frauen an einem existentiellen Übergangsort zwischen Leben und Tod, dem Hospiz „San Camilo“ in Argentinien (M. Marcela Mazzini).

Der letzte Beitragsblock des Buches ist mit „Inszenierter Raum“ überschrieben und behandelt das Theater als Ort der „Verkörperung von Kognition und Erfahrung“ (230) (Kristin Westphal) sowie Berichte über künstlerische Rauminstallationen (Gabi Erne) und „Ikebana im Raum“ (Barbara Janz-Spaeth) im Kontext des Hohenheimer Theologinentreffens 2015.

Die sehr unterschiedlich konfigurierten Beiträge dieses Sammelbandes kommen darin überein, dass die Rezeption kultur-, sozial- und kunstwissenschaftlicher Aspekte des „spatial turn“ die theologische Arbeit in potentiell allen Disziplinen der Theologie in ihrer Wahrnehmungs- und Analysefähigkeit stärken und in ihrer Relevanz für gesellschaftliche Prozesse der Gegenwart dynamisieren kann. Dass Räume und Orte menschlichen Lebens immer auch sozial konstituiert sind, dass sie Machtverhältnisse, aber auch Kommunikationspotenziale repräsentieren, dass sie transzendierende Konnotationen aufweisen, dass sie die Gefährdung wie die Rettung des Menschlichen in konkreten körperlichen Formen und Verhältnissen zu spiegeln vermögen, dass sie in ihrer Gestalt und Wandelbarkeit existentielle Erfahrungen eröffnen und symbolisieren können – all das wird durch die Beiträge dieses Bandes sehr anschaulich vor Augen geführt.

Das Buch bietet zwar keine systematisch-theologische Aufarbeitung der Raumkategorie im Kontext des „spatial turn“, stellt aber innerhalb der mittlerweile reichlich angewachsenen raum-theologischen Literatur ein schönes und reichhaltiges Beispiel fächerübergreifender und interkulturell aufgeschlossener theologischer Arbeit dar.